

**Zeitschrift:** Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

**Herausgeber:** Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

**Band:** 57 (1950)

**Heft:** [5]

**Artikel:** Die italienische Textilausfuhr 1949

**Autor:** E.J.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-677229>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

bedeutenden Ausfuhrüberschüssen! Es könnte sonst sein, daß die Textilwirtschaft in wenigen Jahren auf einem toten Geleise stünde, in der Hauptsache angewiesen auf die heimischen Spinnstoffe.

Dr. H. A. N.

### Die italienische Textilausfuhr 1949

zeigt im Vergleich mit den vorhergehenden Jahren und 1938 eine allmähliche Rückkehr zu normalen Verhältnissen. Dennoch sind gewisse Verschiebungen festzustellen, wenn man die einzelnen Sektoren der Textilindustrie betrachtet.

Auf dem Gebiet der Reinseide ist der starke Rückgang der Grègenausfuhr, die weit unter Vorkriegshöhe bleibt, ebenso auffällig wie die Verminderung der Mischgewebeeexporte, während Reinseidenstoffe in größerem Ausmaße als bisher ins Ausland verkauft werden konnten. Offenbar ist für ausgesprochene hochmodische Luxusware doch noch immer ein gewisser Käuferkreis vorhanden:

|                   | 1949 | 1948<br>in Tonnen | 1947 | 1938  |
|-------------------|------|-------------------|------|-------|
| Rohseide          | 421  | 1 408             | 950  | 2 562 |
| Reinseidengewebe  | 213  | 135               | 186  | 209   |
| Seidenmischgewebe | 37   | 19                | 37   | 93    |

Bei Kunstfasern ergibt sich eine Reduktion der Ausfuhr des Halbproduktes, während Kunstseidenstoffe stark und beständig an Terrain gewinnen konnten. Auch hier zeigt sich eine starke Abnahme des Auslandinteresses für Mischstoffe:

|                                | 1949   | 1948   | 1947   | 1938   |
|--------------------------------|--------|--------|--------|--------|
| Kunstfasern und<br>-abfälle    | 21 891 | 35 769 | 14 083 | 39 394 |
| Gewebe aus Kunst-<br>fasern    | 9 250  | 5 562  | 4 691  | 3 205  |
| Mischgewebe aus<br>Kunstfasern | 1 477  | 1 677  | 2 634  | 12 689 |

Die aufsteigende Linie der Baumwollgarnexporte nach dem Kriege setzte sich auch 1949 fort, so daß der Stand von 1938 bereits weit überholt ist. Dies geschah allerdings zum Großteil auf Kosten der Stoffausfuhr, die sich nur mühsam höher schraubt:

|                      |        |        |        |        |
|----------------------|--------|--------|--------|--------|
| Baumwollgarne        | 35 499 | 34 608 | 17 304 | 19 373 |
| Baumwollgewebe       | 23 423 | 15 141 | 10 781 | 42 129 |
| Nähgarne aus B'wolle | 1 573  | 1 858  | ?      | 395    |

Fast umgekehrt ist die Lage auf dem Wollsektor, wo die Garnexporte von der Rekordhöhe des Jahres 1947 etwa auf das Vorkriegsniveau zurückgegangen sind, die Stoffausfuhr zwar ansteigende Tendenz aufweist, aber doch noch immer um fast 20% hinter jener von 1938 bleibt:

|            |       |       |       |       |
|------------|-------|-------|-------|-------|
| Wollgarne  | 2 094 | 3 793 | 4 464 | 2 115 |
| Wollstoffe | 7 930 | 6 300 | 5 957 | 9 643 |

Der Normalisierung entgegen strebt auch der Export von Rohhanf und Hanfwerg, von dem man annimmt, daß er 1950 wieder Vorkriegshöhe erreichen wird. Die Ausfuhr von Fertigwaren aus Hanf, die 1947 infolge allgemeiner Rohstoffknappheit der ausländischen Hanfindustrie einen Höhepunkt erreicht hatte, ist rückläufig, was angesichts der steigenden Rohhanfexporte nicht weiter verwunderlich sein kann:

|           |        |        |        |        |
|-----------|--------|--------|--------|--------|
| Rohhanf   | 36 363 | 20 051 | 13 548 | 42 390 |
| Hanfgarne | 2 094  | 3 793  | 4 099  | 3 250  |

Im ganzen gesehen kann aber die italienische Textilindustrie mit ihren 1949 erzielten Ausfuhrerfolgen doch recht zufrieden sein, wenn man bedenkt, mit wie vielerlei Hindernissen (verschärfter Konkurrenzkampf, Devisenknappheit der Kunden, Einfuhrbeschränkungen, Errichtung neuer Textilbetriebe in zahlreichen traditionellen Abnehmerstaaten usw.) sie zu kämpfen hatte. Dr. E. J.

## Handelsnachrichten

### Schweizerische Aus- und Einfuhr von Seiden-, Rayon-, Zellwoll- und Mischgeweben:

|          | Januar/März<br>1950 |          | 1949  |          |
|----------|---------------------|----------|-------|----------|
|          | q                   | 1000 Fr. | q     | 1000 Fr. |
| Ausfuhr: | 9 163               | 22 712   | 7 699 | 25 352   |
| Einfuhr: | 577                 | 3 228    | 572   | 3 318    |

Hatte schon die Steigerung der Ausfuhr von 5,8 auf 7,2 Millionen Fr. im Februar eine Ueberraschung gebracht, so trifft dies noch mehr zu auf die Mengen und Werte des Monats März, die mit 3718 q und 9,6 Millionen Fr. einen weiteren Vorsprung den Vormonaten gegenüber bedeuten. Die allgemeinen und sich verschärfenden Klagen über die der Ausfuhr entgegenstehenden Schwierigkeiten hätten ein umgekehrtes Ergebnis erwarten lassen. Die Erklärung der Ausfuhrsteigerung liegt denn auch im wesentlichen wohl darin, daß große Lagerposten um jeden Preis über die Grenze geschafft worden sind; es ist aber auch jede andere Absatzmöglichkeit im Ausland ausgenützt worden, wenn nötig, mit Preisopfern. In dieser Beziehung gibt der handelsstatistische Durchschnittswert der im März 1950 zur Ausfuhr gebrachten Ware, der sich auf nur Fr. 26.65 je kg stellt, gegen 35 Fr. im entsprechenden Monat des Vorjahres deutlich Bescheid. Am tiefsten, d. h. mit knapp 19 Fr. je kg steht der Mittelwert für die nach Deutschland gebrachte Ware, wobei es sich allerdings auch um große Posten von Rohgeweben handelt. Ungefähr drei Viertel der Ausfuhr des Monats März war nach Belgien (3,3 Millionen Fr.), Großbritannien (2,1 Millionen Fr.) und Deutschland (1,2 Millionen Fr.) zusammen gerichtet. Der

verhältnismäßig große Anteil Großbritanniens ist auf die abschließende Ausnützung eines Zusatzkontingentes zurückzuführen.

Für die Beurteilung der Lage ist das Ergebnis eines Vierteljahres maßgebender als dasjenige eines Monates. Dabei zeigt sich, daß in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres eine um 546 q größere Menge im Ausland abgesetzt wurde, der Wert der Ware im gleichen Zeitraum jedoch einen Rückschlag von rund 600 000 Fr. erlitten hat. Auch im ersten Vierteljahr ist also die Ausfuhrsteigerung auf Kosten der Preise bewerkstelligt worden. Dies trifft in noch viel höherem Maße dem ersten Vierteljahr 1949 gegenüber zu, für das eine um rund 1500 q kleinere Menge, jedoch eine um 2,6 Millionen Fr. größere Wertsumme ausgewiesen wird. Damals hatte sich der Mittelwert noch auf annähernd 33 Fr. je kg belaufen, und Großabnehmer waren in erster Linie Belgien, Schweden, Dänemark, Großbritannien und die Südafrikanische Union; Deutschland spielte 1949 noch eine ganz untergeordnete Rolle. Im ersten Vierteljahr 1950 hat sich die Ausfuhr nach Belgien auf 7,8, nach Deutschland auf 4,1, nach Großbritannien auf 3,8 und nach den USA auf 1,2 Millionen Fr. belaufen. Diese vier Staaten haben annähernd drei Viertel der Gesamtausfuhr aufgenommen.

Was die großen Gewebekategorien anbetrifft, so machen die seidenen und mit Seide gemischten Gewebe mit 4,7 Millionen Fr. ungefähr einen Fünftel der Gesamtausfuhr aus; im ersten Vierteljahr 1949 hatte sich das Verhältnis auf rund 9% gestellt. Demgegenüber ist die Ausfuhr von Rayon- und von mit Rayon gemischten Geweben zu-